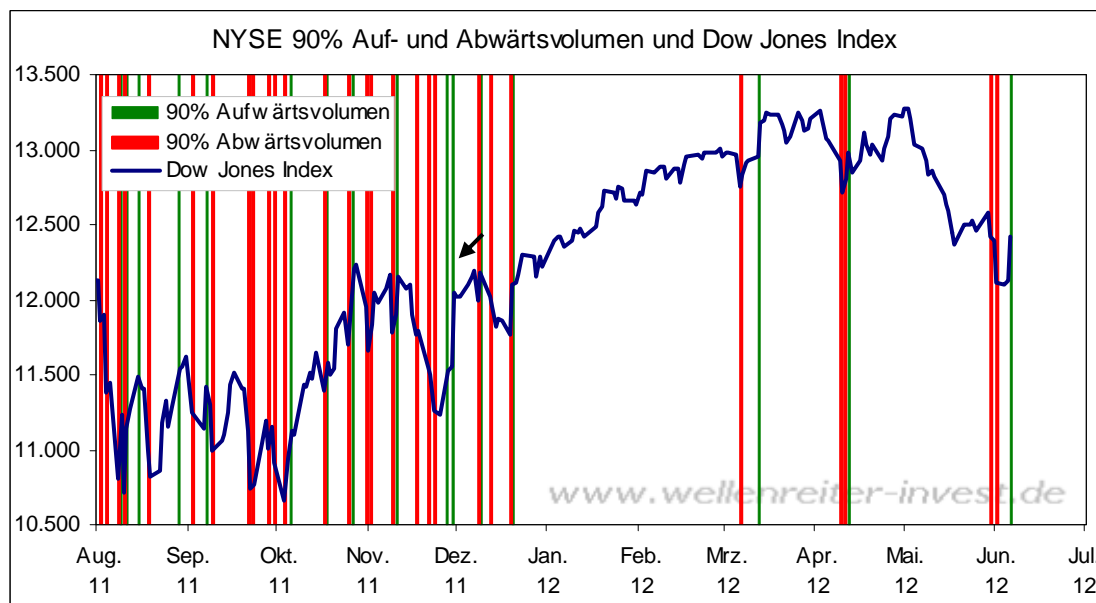


**Donnerstag, den 7. Juni 2012**

Der gestrige Handelstag brachte ein Aufwärtsvolumen in Höhe von 91,8% vom Gesamtvolumen an der NYSE. Nach den beiden 93,3%-Abwärtstagen am 30.05. und 01.06. war die Abwärtskraft der Bären zunächst erschöpft.

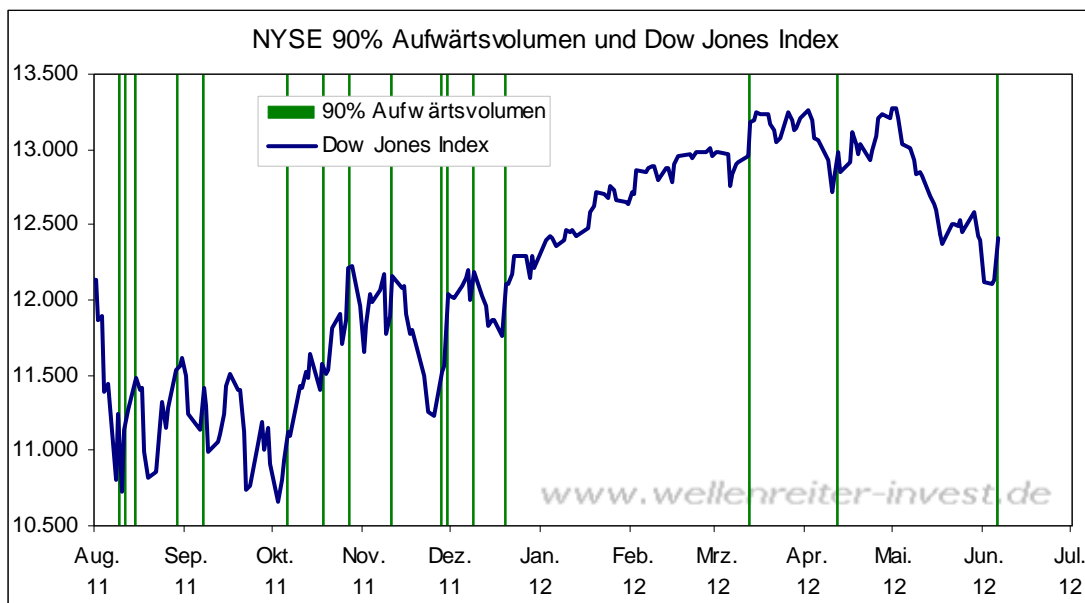


Tage mit einem Abwärtsvolumen von 90%, denen ein Tag mit einem Aufwärtsvolumen von 90% folgt, lagen beispielsweise im März und im April dieses Jahres vor. Während nach dem April-Tief ein gut 14-tägiger Anstieg registriert werden konnte, waren die Märkte im März mit dem 90%-Aufwärtstag praktisch oben. Der 90%-Aufwärtstag im März zeigte die Erschöpfung des Aufwärtstrends der Märkte im ersten Quartal erschöpft an.

Im Oktober, November und Dezember 2011 zeigten 90%-Aufwärtstage ebenfalls Tiefpunkte an; es kam zu weiteren Gewinnen. Das schwächste Signal war der 30.11., da nach oben kaum noch etwas kam (siehe Pfeil obiger Chart). Der 90% Aufwärtstag Ende Oktober trat nach einem Anstieg von 20% in 4 Wochen auf. Er war eine Erschöpfung, die zudem vom hohen Handelsvolumen angezeigt wurde.

In der aktuellen Situation gingen dem gestrigen 90%-Aufwärtstag sowohl eine etwa einmonatige Abwärtsbewegung als auch eine Erschöpfung der Abwärtsbewegung ( zwei 93,3% Abwärtstage) voraus. Blickt man in die Historie, so folgen derartigen Reversals üblicherweise weitere Gewinne.

Kurzfristig tritt nach solchen Tagen meist eine Erschöpfung nach oben auf. Dies ist auf dem folgenden Chart gut zu erkennen. Wir stellen nur die Tage mit einem Aufwärtsvolumen von 90% oder mehr dar.



Für heute bedeutet dies: Üblich wäre jetzt ein Tag mit einer Seitwärts- oder Abwärtsbewegung. Nur in seltenen Ausnahmefällen können die Märkte am Tag nach einem 90%-Aufwärtstag weiter steigen. Denn eine Kaufpanik wie gestern erschöpft meist die Nachfrage. Kommt es nach einem 90%-Aufwärtstag zu einer konstruktiven Seitwärtsbewegung mit Buy-the-Dip-Verhalten, so sind weitere Gewinne zu erwarten.

Charttechnisch sind die großen Indizes noch nicht aus dem Schneider. Der Abwärtstrend im S&P 500 lässt sich weiterhin als intakt bezeichnen (folgender Chart).

## S&P 500 Tageschart



Dem S&P 500 ordnen wir eine recht hohe Wahrscheinlichkeit für das Verlassen des Abwärtstrends zu. Den ersten "knackigen" Widerstand bietet das Hoch von Ende Mai bei 1.335 Punkten. Im Hinblick auf eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung wäre ein Pullback an dieser Marke mit einer dann ausreichenden Bodenbildung wünschenswert.

-----

Die Minen zeigten gestern Anzeichen einer oberen Erschöpfung.

## XAU-Goldminen-Index Tageschart



Ähnliches gilt für den Goldpreis. Da Gold der Vorläufer für einen reflationären Trend ist, erscheint diese Schwäche irritierend, wenn man die Erwartung hat, dass die Zentralbanken weitere Lockerungen durchführen.

-----

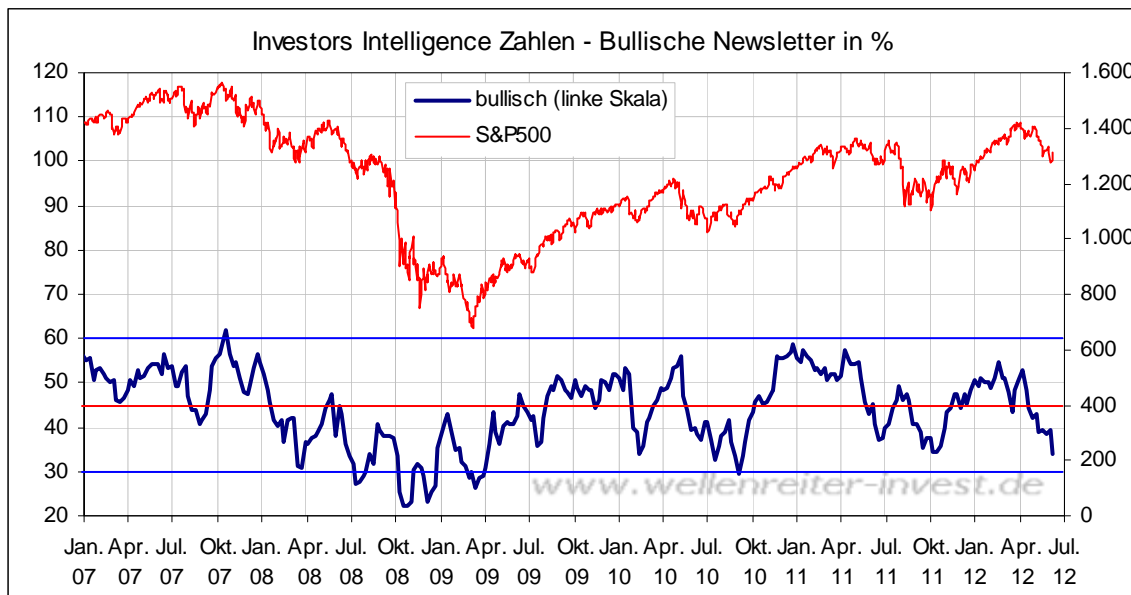
Nachfolgend eine aktuelle Rangliste der von uns verfolgten Länderindizes. Nur noch fünf Leitindizes befinden sich zweistellig im Plus. Venezuela sollte man nicht beachten, der Umsatz an dieser Börse ist sehr gering; die meisten wichtigen Unternehmen sind verstaatlicht und nicht an der Börse notiert.

<b>Land</b>	<b>Akt. Kurs</b>	<b>Kurs Ende 2011</b>	<b>Gew. 2012 %</b>
1 Venezuela	239.265	117.036	104,4
2 Ägypten	531	318	67,0
3 Dubai	1.716	1.353	26,8
4 Pakistan	13.746	11.348	21,1
5 Philippinen	4.967	4.372	13,6
6 Türkei	56.248	51.267	9,7
7 Dänemark	427	389	9,7
8 Peru	21.019	19.473	7,9
9 Indien	16.454	15.455	6,5
10 Neuseeland	3.465	3.275	5,8
11 China	2.310	2.199	5,0
12 Irland	3.035	2.902	4,6
13 USA	1.315	1.258	4,6
14 Singapur	2.761	2.646	4,3
15 Deutschland	6.094	5.898	3,3
16 Malaysia	1.569	1.531	2,5
17 Chile	4.270	4.177	2,2
18 Belgien	2.104	2.083	1,0
19 Japan	8.534	8.455	0,9
20 Mexiko	37.275	37.077	0,5
21 Indonesien	3.841	3.822	0,5
22 Hongkong	18.521	18.434	0,5
23 Österreich	1.898	1.892	0,3
24 Australien	4.105	4.111	-0,2
25 Ungarn	16.941	16.974	-0,2
26 Taiwan	7.056	7.072	-0,2
27 Südkorea	1.802	1.826	-1,3
28 Israel	983	1.000	-1,7
29 Schweiz	5.823	5.936	-1,9
30 Schweden	299	307	-2,7
31 Frankreich	3.058	3.160	-3,2
32 Großbritannien	5.384	5.572	-3,4
33 Norwegen	427	442	-3,5
34 Kanada	11.508	11.955	-3,7
35 Brasilien	54.156	56.754	-4,6
36 Niederlande	291	312	-6,7
37 Finnland	4.964	5.355	-7,3
38 Argentinien	2.222	2.462	-9,8
39 Russland	1.246	1.382	-9,8
40 Slowakei	192	215	-11,0
41 Italien	12.974	15.090	-14,0
42 Portugal	4.493	5.494	-18,2
43 Sri Lanka	4.738	6.074	-22,0
44 Spanien	6.419	8.566	-25,1
45 Griechenland	477	680	-29,8

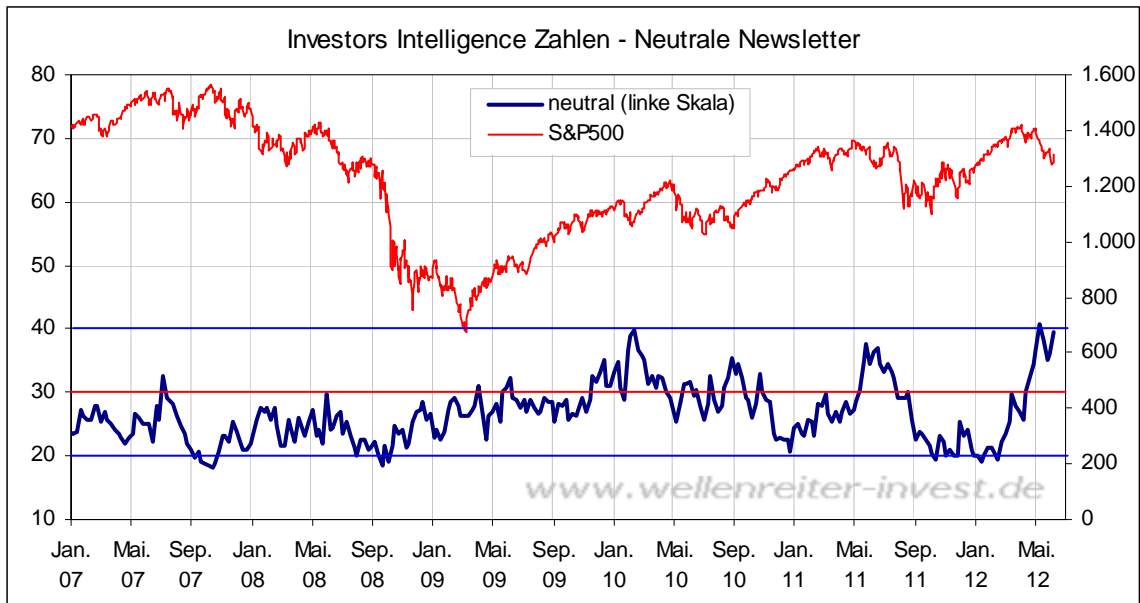
Der DAX ist auf Position 15 zurückgefallen. Nach einem 20%-Plus im ersten Quartal werden jetzt magere 3,3% gemessen. Der DAX befindet sich erstmals hinter dem S&P 500 (wobei der DAX heute früh gegenüber gestern etwas höher taxiert ist, das ist noch nicht berücksichtigt). Der indische Sensex hat sich nach oben gekämpft, der Shanghai Composite Index bleibt vergleichsweise stabil. Brasilien und Russland (Rohstoffländer) werden hingegen weiter durchgereicht. Spanien und Griechenland bilden weiterhin die Schlusslichter. Der Athener General Index hat dem spanischen IBEX die rote Laterne abgenommen.

-----

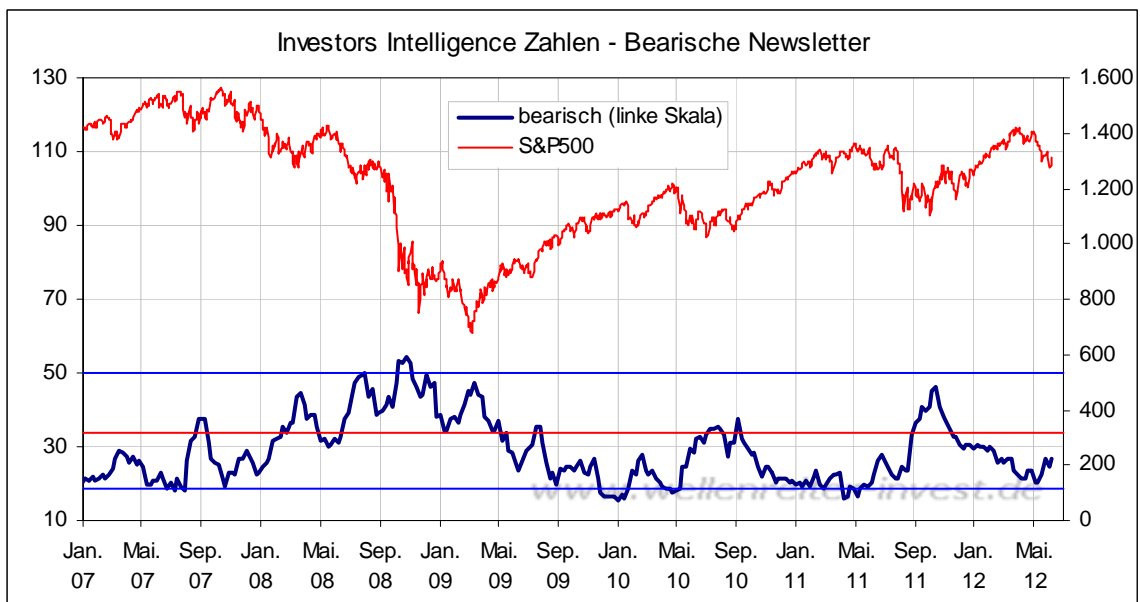
Der Anteil der Bullen bei den US-Börsenbriefschreibern ist auf 34% gefallen. Das ist der niedrigste Anteil seit dem Tief im Oktober 2011.



Die Wanderungsbewegung der Bullen füllt das neutrale Lager wieder auf (folgender Chart).

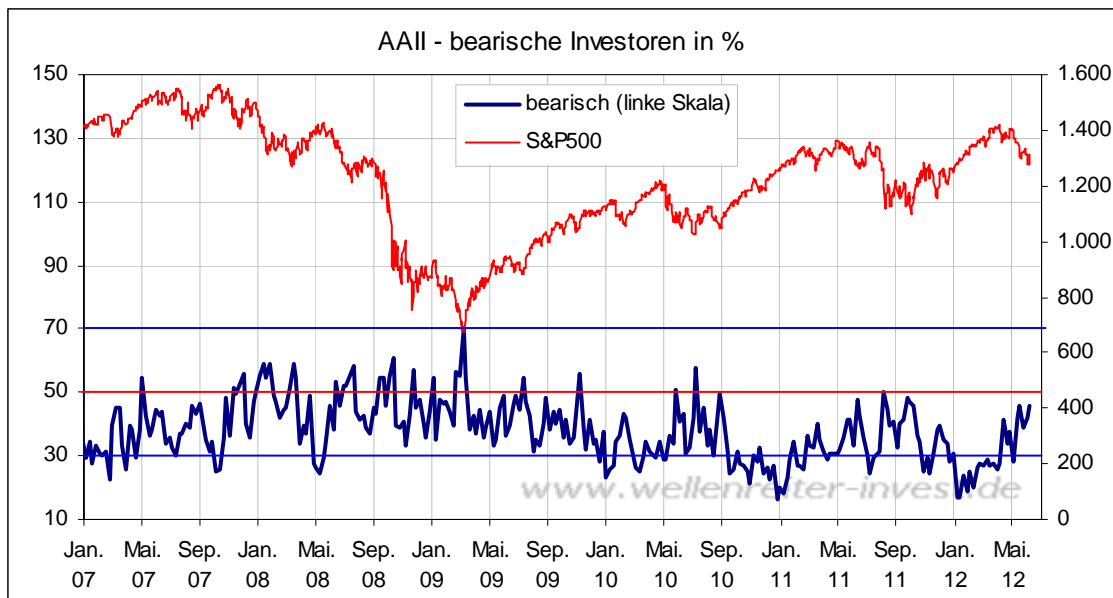


Es ist eine Besonderheit der aktuellen Phase, dass die US-Börsenbriefschreiber das neutrale Lager bevölkern, ohne dass sie in das Bärenlager abwandern (folgender Chart).



Für ein nachhaltiges Tief wäre ein "Spike" im Bärenlager auf 35 bis 40 Prozent wünschenswert.

Im Gegensatz dazu füllt sich das Bärenlager bei den US-Privatinvestoren stärker, aber auch hier ginge noch mehr (folgender Chart).



Fazit: Die Kapitulation der vergangenen Woche (zwei 90%-Abwärtstage) haben bei den US-Börsenbriefschreibern lediglich zu einer Verschiebung vom Bullenlager ins neutrale Lager geführt. Die US-Privatinvestoren sind hingegen angeschlagen, hier unterstützt das Sentiment durchaus ein Tiefbildung. Das Verhalten der US-Börsenbriefschreiber unterstützt die Idee eines Tiefs an den Aktienmärkten nicht.

-----

Zu den Märkten.

887 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 811 Mio., das Abwärtsvolumen 72 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 92% vom Gesamtvolumen. 61 neue Hochs standen 18 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.415 Punkten um 287 Zähler höher (2,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.315 Punkten um 30 Zähler höher (2,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2844,72 Punkten um 67 Punkte (2,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 3,3%.

Der Transport-Index endete bei 5015,53 Punkten (3,0%).

Größte Gewinner: Hausbau, Broker; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 151,22 Punkten (151,88).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,91 Punkten (82,66).

Crude Öl notiert bei 84,29 (83,98) und US-Erdgas bei 2,45 Dollar (2,42).

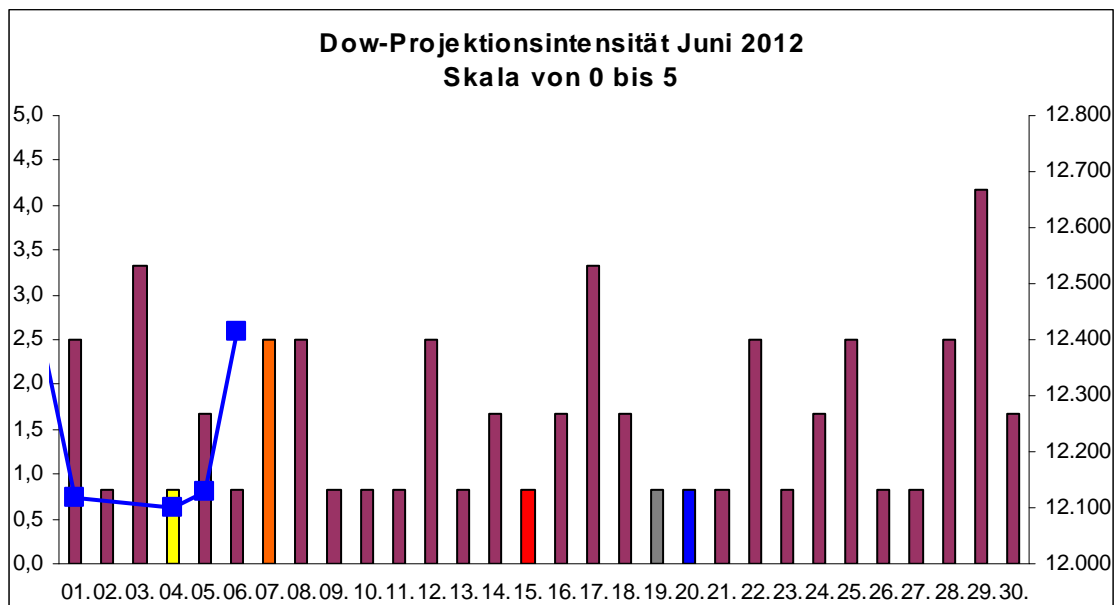
Der Goldpreis notiert bei 1615,20 Dollar/Unze (1612,20). Gold in Euro liegt bei 1.298.  
Silber befindet sich bei 28,39 Dollar (27,99).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,2% auf 454,70 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 165,69 Punkten. Newmont Mining gewann 35 Cent und endete bei 51,70 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 10,2% auf 22,16 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,75 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,17. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 1,71. Der ISEE schloss mit 114.

-----

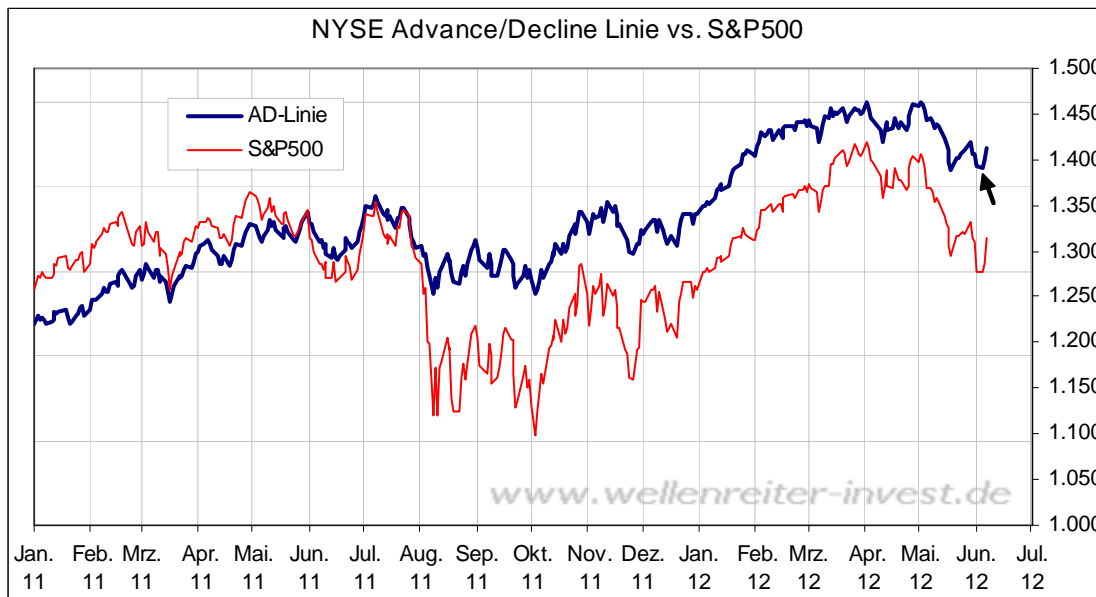
Zeitprojektionstage: 3.6., 17.6, 29.6.; Fed-Sitzung 20.6.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Das Handelsvolumen zog gestern an, war aber nicht beeindruckend. Allerdings waren auch frühere 90%-Aufwärtstage der letzten Zeit volumenstechnisch nicht überragend.

Zusätzlich zu der in den vergangenen Tagen aufgezeigten positiven Indikatorenlage (Smart Money kauft, positive Divergenzen in vielen Indikatoren) kommt hinzu, dass die Advance/Decline-Linie ein höheres Tief aus gebildet hat (siehe Pfeil folgender Chart).



Aus Intermarketsicht zogen Gold und Euro/Dollar gestern lediglich moderat an. Die Rendite 10jähriger US-Anleihen hat gedreht, befindet sich jetzt allerdings an einer Widerstandszone (blaue Linie folgender Chart).

### Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Ein Durchbruch durch diese Zone bei 1,70% dürfte den einen oder anderen Anlauf benötigen.

Der S&P 500 hat zunächst Aufwärtspotential bis in den Bereich von 1.335 Punkten. Unter zyklischen Gesichtspunkten - erwartetes Tief Ende Mai/ Anfang Juni - besteht eine recht hohe Wahrscheinlichkeit dafür, dass der gestrigen Umkehr eines an Bedeutung zukommt. Allerdings zeigen sich die Intermarketfaktoren derzeit nicht ganz überzeugend.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Eine Umstellung nach einem 90%-Aufwärts- oder Abwärtstag erwies sich in den vergangenen Jahren als wenig zielführend. Käme es zu einem Pullback mit "Buy-the-Dip" verhalten und würden sich die Intermarket-Faktoren weiter verbessern, so wäre eine Umstellung auf bullish gerechtfertigt. Ohne Zweifel kommen jetzt Befürchtungen auf, dass die Märkte nach oben weglaufen. Auszuschließen ist es nicht, aber nach einem 90%-Aufwärtstag und angesichts des Overhead-Widerstandes bei 1.335 Punkten im S&P 500 erscheint dies wenig wahrscheinlich.

Mal sehen, was Ben Bernanke nachher zu sagen hat (16:00h MESZ). Die Erwartungen sind hoch. Es besteht die Gefahr, dass diese enttäuscht werden.

-----

### **Absacker**

"Kann Occupy Wallstreet überleben?", lautet der Titel einer Reuters-Story (engl.).

<http://tinyurl.com/bqvs9y4>

-----

### **Termine**

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.